

Korruption fördert den Populismus

Zum aktuellen Bericht von Transparency International erklärt Joachim Poß, MdB, Mitglied im Ausschuss für die Angelegenheiten der Europäischen Union:

Es ist eine nicht überraschende Erkenntnis des aktuellen Berichts von Transparency International, dass Korruption und Ungleichheit den Aufstieg der Populisten weltweit fördern. Inzwischen befinden sich mehr als zwei Drittel der 176 untersuchten Länder im unteren Bereich des Korruptionsindexes.

In Zeiten von Putin, Trump und Erdogan sind Vetternwirtschaft, Klientelismus und Korruption keine Probleme der sogenannten Dritten Welt. Längst haben sich ähnlich korrupte Strukturen auch in Europa verfestigt, meist dort, wo auch die Populisten regieren, wie z. B. in Ungarn. Aber auch in Italien und Griechenland hat sich die wahrgenommene Korruption noch weiter erhöht.

Die fatale Schlussfolgerung des Berichts ist, dass die Korruption den Populisten wie Marine Le Pen und Pepe Grillo die Wähler zutreibt; also Leuten, die Transparenz und demokratische Institutionen eher ablehnen und selbst korruptionsanfällig sind.

In vielen Ländern ist die politisch geschützte und geförderte Korruption die größte Bedrohung für Demokratie und Rechtsstaat.

Mehr als bisher müssen sich die Demokraten in allen Ländern gegen Populismus und Korruption engagieren.